

Drohnen zum Anfassen auf dem Lanzinger-Hof in Pretzkobl

Klasse 1a besuchte den Imker Sepp Lanzinger

Am Montag den 21. Juli 2014 wurde es für die Klasse 1a der GMS Velden aufregend. Zusammen mit ihrer Klassenlehrerin Frau Maierhofer durften sie sich auf ihren ersten, großen Klassenausflug freuen. Gleich zu Schulbeginn wurden die Jungen und Mädchen kostenlos mit einem Bus der Firma Schandl nach Pretzkobl gefahren. Dort wartete schon der Fachmann für diesen Tag: Imker Sepp Lanzinger. Als Opa eines Schülers machte er nicht nur seinen Enkel Maximilian glücklich, sondern ermöglichte der ganzen Klasse 1a, das HSU-Thema Biene in der Praxis zu vertiefen. Fachkundig wurde vieles erklärt. Unterschiede zwischen Bienen und Wespen wurden an Tieren aufgezeigt. Auch konnten verschiedene Imkerwerkzeuge wie Smoker, Kästen, Aufsätze oder Waben begutachtet werden. Anschaulich wurde alles präsentiert und erklärt. Alle Kinder lauschten gebannt, was der Vorstand des Imkervereins Velden zu sagen hatte. Besonders spannend wurde es, als es Bienen zum Anfassen gab. Die Jungen und Mädchen fragten sich natürlich, wieso das Wiesentier nicht sticht. Mit Liebe zum Detail klärte Sepp Lanzinger die Kinder auf, dass männliche Bienen Drohnen heißen und nicht stechen können. Zusammen wurde herzlich darüber gelacht, dass sich die Männer im Bienenvolk von den Weibchen bedienen lassen, die Frauen bei diesem Volk aber am wichtigsten sind. Auch das Thema Königinnen stieß auf große Neugierde und begeistert wurde gefragt, wo denn der König sei? Geduldig beantwortete Sepp Lanzinger alle Fragen. Zur Freude der Schüler durften sie auch selbst aktiv werden und einige Waben „entdeckeln“. Jeder wollte sich natürlich als kleiner Imker fühlen und fleißig bei der Honigernte mithelfen. Die Kinder konnten es auch nicht lassen, immer wieder schon an der Wabe zu schlecken und sich über das erste, süße Gold zu freuen. Selbstverständlich wurde der Honig dieses Tages aus hygienischen Gründen nicht verkauft, sondern durfte nach dem Schleudern von den Kindern probiert und aufgegessen werden. Melanie Lanzinger, die Schwiegertochter des Imkers, war an diesem Tag extra anwesend um den Kindern fleißig Honigbrote zu schmieren und sich generell um deren Wohl zu sorgen. Alle Schüler der 1a waren sich bei der Heimfahrt einig, dass es ein rundum gelungener Tag war, bei dem es auf dem Lanzingerhof vieles zu erfahren und entdecken gab. Vielleicht tritt auch das eine oder andere Kind mit den Eltern nochmals den Weg nach Pretzkobl an, um dort ein Glas des frischen Blüten- oder Waldhonigs zu erstehen und so die selten gewordenen, heimischen Imker zu unterstützen und für ihre Mühen zu entlohnen. Denn darüber waren sich alle einig: Imker zu sein ist ganz schön viel Arbeit!

